

Mängel bei Prävention und Früherkennung...

Deutschland im EU-Vergleich mit vielen vermeidbaren Sterbefällen.

Vermeidbare Todesfälle¹

pro 100 Tsd. Einwohner



Vermeidbare
Todesfälle, allein
durch fehlende
Primärprävention²
in Deutschland



„(...) Verbesserungsbedarf bei Präventionsmaßnahmen und -politiken, um gesundheitsschädigendes Verhalten wie etwa **Rauchen, Alkoholmissbrauch** wirkungsvoller einzudämmen. Auch bei der Früherkennung und deren adäquater Inanspruchnahme hinkt Deutschland hinterher.“ (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung)³

4 von 10

Todesfällen gehen in Deutschland auf **verhaltensbedingte Risikofaktoren** zurück.

Allein durch eine **gesündere Ernährung** könnten rund

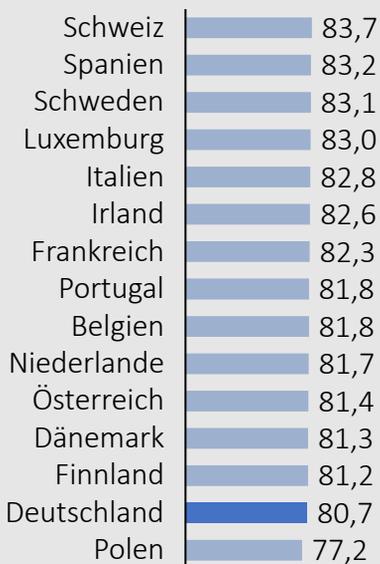
14% der Todesfälle vermieden werden.⁴

... führen zum „deutschen Gesundheitsparadoxon“.

Mittelmäßige Lebenserwartung trotz hoher Ausgaben und guter Versorgungsqualität.

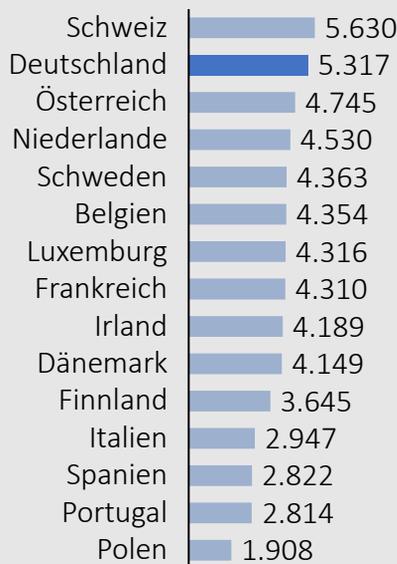
Lebenserwartung

bei Geburt in Jahren⁵



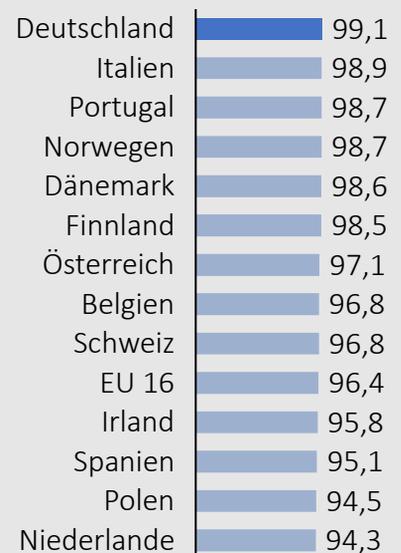
Gesundheitsausgaben

pro Jahr und Kopf in € (KKP)⁵



5-Jahres-Überlebensrate

in % bei Brustkrebs (frühe Stadien)⁶



Quellen:

- 1 OECD Health Statistics (2024): Avoidable mortality, Daten des Jahres 2020, Portugal 2019.
- 2 OECD Health Statistics (2024): Preventable mortality, Daten des Jahres 2020 (auf Tausenderstelle gerundet).
- 3 Pressemitteilung des Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BfB) vom 27.06.2023.
- 4 OECD State of the Health in the EU (2023): Länderprofil Gesundheit Deutschland 2023, Daten des Jahres 2019.
- 5 OECD Health Statistics (2024): Daten des Jahres 2022, KKP = Kaufkraftparität (kaufkraftbereinigt).
- 6 Frauen mit Diagnose im Zeitraum 2010-2014, aus Allemani, C. et al. (2018): Global surveillance of trends in cancer survival 2000-14 (CONCORD-3): analysis of individual records for 37 513 025 patients diagnosed with one of 18 cancers from 322 population-based registries in 71 countries. The Lancet 2018; 391: 1023-1075 [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(17\)33326-3](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(17)33326-3).

Kontakt

Deutsches Krankenhausinstitut e.V.

Geschäftsbereich Forschung

E-Mail: forschung@dki.de

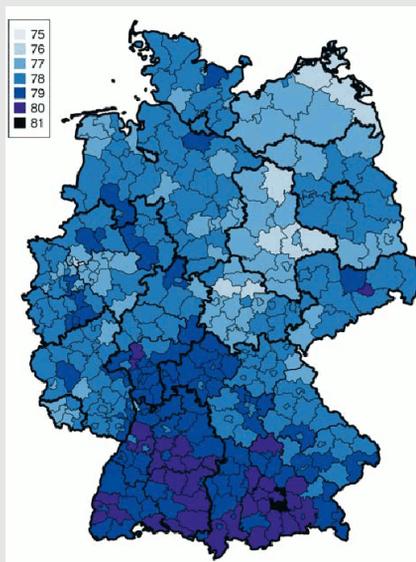
Stand: Mai 2025

Große regionale Unterschiede in der Lebenserwartung

Varianz zwischen deutschen Landkreisen von bis zu fünf Jahren.

Lebenserwartung: Männer

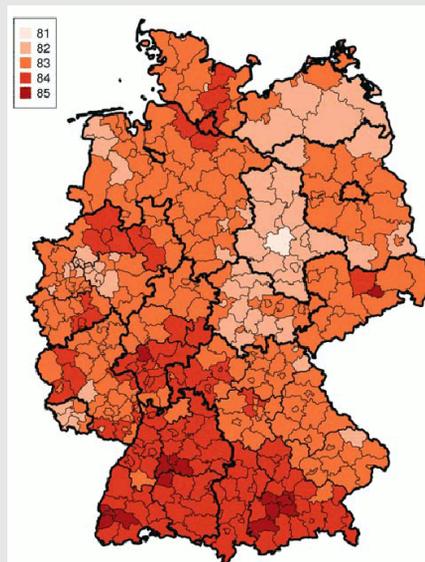
bei Geburt in Jahren¹



**Starkes
Nord-Süd-
sowie Ost-
West-Gefälle**

Lebenserwartung: Frauen

bei Geburt in Jahren¹



Haupttreiber sind sozioökonomische Unterschiede

Gesundheitliche und soziale Ungleichheit gehen meist Hand in Hand.

*„Wer Unterschiede in der Lebenserwartung reduzieren will, muss vor allem die **Lebensbedingungen** des **ärmsten** Teils der **Bevölkerung verbessern**.“ (Max-Planck-Institut für demografische Forschung)²*

Die Lebenserwartung hängt stark vom sozioökonomischen Status (Einkommen, Bildungsstand, beruflicher Stellung) ab.³ So sind riskante Verhaltensweisen bei Personen mit niedrigerem sozialen Status, weitaus stärker verbreitet.

Raucherinnen in %

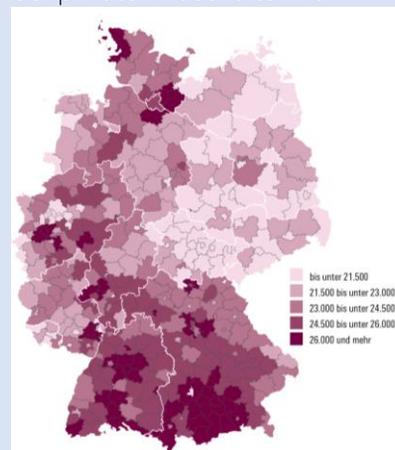
(Alter 18-29 Jahre)⁴



Gemäß dieser engen Verbindung überrascht es nicht, dass auch die sozioökonomische Lage innerhalb Deutschlands systematisch von Nord nach Süd sowie von Ost nach West variiert – mit teils erheblichen Unterschieden zwischen einzelnen Landkreisen bei Pro-Kopf-Einkommen, Arbeitslosigkeit oder Schulabbrecherquoten.

Pro-Kopf-Einkommen

der privaten Haushalte in €⁵



Quellen:

1. Rau, R., Schertmann, C. (2020): Lebenserwartung auf Kreisebene in Deutschland. Deutsches Ärzteblatt International 2020; 117: 493-449. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/inhalt/heftid=6445>.
2. Pressemitteilung des Max-Planck-Institut für demografische Forschung vom 20.07.2020.
3. Lampert, T. et al. (2019): Soziale Unterschiede in Deutschland: Mortalität und Lebenserwartung – Aktuelle Situation und Trends. Journal of Health Monitoring 2019; 4(1). <http://dx.doi.org/10.25646/5868>
4. Starker, A. et al. (2022): Rauchverhalten und Passivrauchbelastung Erwachsener - Ergebnisse aus GEDA 2019/2020-EHIS. Journal of Health Monitoring 2022 7(3). <https://edoc.rki.de/handle/176904/10230>.
5. Seils, E., Pusch, T. (2022): Ungleichheit, Umverteilung und Preise im regionalen Vergleich. WSI Policy Brief Nr. 70 4/2022. https://www.wsi.de/fpdf/HBS-008300/p_wsi_pb_70_2022.pdf.

Kontakt

Deutsches Krankenhausinstitut e.V.

Geschäftsbereich Forschung

E-Mail: forschung@dkl.de

Stand: Mai 2025